



HESSISCHER LANDTAG

26. 07. 2010

Kleine Anfrage

des Abg. Görig (SPD) vom 10.06.2010

**betreffend Versteigerung Hochleistungsfrequenzen
(LTE-Technologie)**

und

Antwort

des Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Vorbemerkung des Fragestellers:

Am 20. Mai endete die Versteigerung neuer Netzfrequenzen im Hochleistungsreich. Nach 27 Auktionstagen und insgesamt 224 Auktionsrunden haben sich die vier großen Mobilfunkanbieter, E-Plus, T-Mobile, o2 und Vodafone, den Zuschlag für die Frequenzen gesichert. Die Strategie der Bundesnetzagentur und des Bundes sieht einen prioritären Netzausbau im ländlichen Raum vor. Erst nach einem 95%igen Ausbau im ländlichen Raum, dürfen die Unternehmen mit dem Ausbau der Netze in dichtbesiedelten Gebiet beginnen.

Vorbemerkung des Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung:

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung forciert mit Hilfe des Projekts "Breitband-in-Hessen" den flächendeckenden Ausbau eines leistungsfähigen Internetangebotes. Ziel ist die Schließung der Lücken im Breitbandangebot bis Ende 2011. Darüber hinaus soll gezielt der Ausbau eines Hochgeschwindigkeitsnetzes, des sog. Next Generation Access (NGA), stimuliert werden.

Mit dem Projekt "Breitband-in-Hessen" sollen die Rahmenbedingungen des Netzausbaus verbessert werden, beispielsweise durch eine transparente Darstellung der aktuellen Versorgungssituation, die Einbindung und Aktivierung der entscheidenden Stakeholder oder die Entwicklung bedarfsgerechter Förder- und Finanzierungsmaßnahmen.

Neben zahlreichen anderen Maßnahmen unterstützt mein Haus das Engagement des Odenwaldkreises bei dem geplanten Aufbau eines kreisweiten Glasfasernetzes. Weiterhin steht Kommunen und Unternehmen das Hessische Breitband-Informationssystem HesBIS zur Verfügung. Durch die Verlegung von Leerrohren wird - kostengünstig für die öffentliche Hand - ein wichtiger Investitionsanreiz gesetzt, weil die Unternehmen z.B. Glasfaserkabelverlegen können, ohne umfangreichere Investitionen für die Tiefbauarbeiten in Kauf nehmen zu müssen. Hierfür steht mit HesBIS ein zukunftsweisendes Informations- und Managementsystem bereit.

Mit der Versteigerung der Frequenzen der Digitalen Dividende stehen Mittel zur Schließung der letzten Versorgungslücken im Land zur Verfügung. Die Landesregierung hat bereits erste Strategiegelgespräche mit den Lizenznehmern zum gezielten Ausbau des Breitbandnetzes im ländlichen Raum durchgeführt. In den Betrieb der Netze werden auch die Erfahrungen aus dem Modellprojekt in Hofbieber einfließen. Hessen setzt sich zudem dafür ein, einen Teil der Frequenzversteigerungserlöse zweckgebunden für Hochleistungsbreitband zu verwenden. Die Wirtschaftsministerkonferenz hat am 17.06.2010 einstimmig den hessischen Vorschlag, die Versteigerungserlöse der "Digitalen Dividende" zweckgebunden für den Ausbau von breitbandigen Hochgeschwindigkeitsnetzen einzusetzen, beschlossen.

Diese Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Landkreise wurden der Bundesnetzagentur im Rahmen des Breitbandausbaus zur Berücksichtigung im Ausbauprogramm gemeldet?

Aufgrund einer vom Hessischen Wirtschaftsministerium durchgeführten Umfrage im August 2009 meldeten alle Landkreise Hessens nicht vollständig versorgte Gemeinden oder Ortsteile. Insgesamt handelt es sich um 1.412 Ortsteile, in denen weniger als 95 v.H. der Haushalte mit zumindest 1 Mbit/s Breitbandgeschwindigkeit versorgt sind. Diese Gemeinden bzw. Ortsteile von Gemeinden wurden alle bei den Mindestversorgungsauflagen an die Mobilfunkbetreiber im Bereich der Digitalen Dividende berücksichtigt.

Eine Auflistung der von der Bundesnetzagentur festgelegten prioritär zu versorgenden Gemeinden und Ortsteile ist als Anlage der Präsidentenkammerentscheidung vom 12.09.2009 im Amtsblatt der Bundesnetzagentur Nr. 20/2009 vom 21.10.2009 veröffentlicht. Wegen des Umfangs (244 Seiten) wird auf einen Ausdruck verzichtet.

Frage 2. Welche Frequenzen kommen in Hessen beim Ausbau zum Einsatz? Bitte aufgeschlüsselt nach Landkreisen

Die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen hat in der am 20. Mai 2010 beendeten Auktion Frequenzen in den Bereichen von 0,8 GHz, 1,8 GHz, 2,0 GHz und 2,6 GHz versteigert. Es ist davon auszugehen, dass in allen Frequenzbereichen Frequenzen auch in Hessen zum Einsatz kommen. Eine Aufschlüsselung nach Landkreisen ist jedoch nicht möglich, da die Unternehmen sich derzeit noch in der Netzplanung befinden, und eine standortbezogene Zuteilung durch die Bundesnetzagentur noch nicht erfolgt ist.

Die in der Vorbemerkung genannten Versorgungspflichten beziehen sich nur auf Frequenzen im Bereich von 0,8 GHz.

Frage 3. Wo und wann wird mit dem Netzausbau begonnen?

Das Hessische Wirtschaftsministerium hat bereits erste Gespräche mit allen Mobilfunknetzbetreibern geführt. Die Unternehmen befinden sich derzeit noch in der Netzplanung. Vor der Beantragung der Zuteilung der Frequenzen nach § 55 Abs. 1 Satz 1 Telekommunikationsgesetz ist für die abstrakt ersteigerten Frequenzblöcke ein Zuordnungsverfahren vorgesehen. Sollte eine Einigung der Unternehmen nicht erfolgen, erfolgt ab dem 23.08.2010 eine Zuteilung von Amts wegen durch die Bundesnetzagentur. Erst dann können die Unternehmen für diese Frequenzblöcke die Zuteilung beantragen.

Mit ersten konkreten Informationen zum Ausbau in Hessen wird im September/Oktober 2010 gerechnet.

Frage 4. Welche Unternehmen beabsichtigen in Hessen diesen Auftrag zum Ausbau der Netze durchzuführen?

Es wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

Wiesbaden, 13. Juli 2010

In Vertretung:
Steffen Saebisch